



Gott ist kein „Geh-her-da!“ Er ist fern und doch auch nah!

Der Prophet Jeremia wettet gegen seine prophetischen Kollegen, die alles schönreden und sagen: „Recht so!“ „Weiter so!“ „Gut so!“

Der Prophet Jeremia und seine Schüler lebten im 6.Jh. vor Christus. Er sieht das Unheil auf das Volk zu kommen und weiß: „So kann es nicht weitergehen!“ Die Zerstörung Jerusalems und die Eroberung durch Nebukadnezar werden Leid und Tod bringen. Jeremia weiß es, weil er im engen Austausch mit Gott und den heiligen Schriften ist. Und er weiß es, weil er mit offenen Augen durch seine Welt geht. So kann er die Zeichen der Zeit deuten. Er erkennt, was die Stunde geschlagen hat. Über Gott lässt sich nicht verfügen. Sein Gericht kommt über Gerechte und Ungerechte. Mit Gott lässt sich nicht unser unheiliges Leben rechtfertigen. Gott kann sich auch den Menschen entziehen. So die Botschaft des Jeremia-Buches.

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“ Jer. 23,23

Auch wir machen immer wieder die Erfahrung, dass Gott nicht da ist. Auch wir haben zuweilen das Gefühl, völlig allein zu sein und Ungerechtigkeiten zu erleben, ohne dass Gott eingreift. Wie soll das weitergehen mit der Klimakatastrophe? Wer hilft uns, unsere auseinanderdriftende Gesellschaft zusam-

men zu bringen? Wer sieht mein eigenes Unglück und hilft? Manchmal fühlen wir uns wie Jesus am Kreuz: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*“ (Markus Ev. 15,33)

Ja, Gott ist nicht nur ein lieblicher Gott, ein „zahnloser Kuschel-Gott“, einer, mit dem man alles machen kann. Nein, zu Gott gehört auch Furcht, nicht in Form von unbändiger Angst, jedoch Furcht im Sinne von Ehrfurcht. Und Gott mutet uns zuweilen ganz schön viel zu. Wir können nicht alles verstehen, wie Gott ist. Wenn wir ehrlich sind, dann machen auch wir die Erfahrung eines abwesenden Gottes.

In solchen Momenten hilft es mir, wenn ich mich an die Seite Gottes wende, wie sie sich uns Menschen offenbart hat, nämlich in Jesus Christus. Ja, es gibt beides, eine Erfahrung von Gottes Ferne und eine Gewissheit von Gottes Nähe in Jesus von Nazareth. Beides gilt es auszuhalten und zusammen zu bringen, dass ich Vertrauen nicht verliere und Mut zum Handeln behalte. So wie es Julie Hausmann in ihrem bewegenden Lied gedichtet hat. Sie, die im 19. Jh. mit dem Schiff zu ihrem Verlobten nach Afrika segelte, so wird erzählt, und als sie dort ankam, feststellen musste, dass ihr Liebster kurz vorher an einer Krankheit gestorben war.

*Wenn ich auch gleich nichts spüre von Deiner Macht, du führst mich doch zum Ziele
auch durch die Nacht, so nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig
Ende und ewiglich.*

Bernhard Thiessen

Bericht vom ersten „Seniorennachmittag“

„Bei der diesjährigen Gemeindeversammlung wurde ein Wunsch geäußert:

Könnte es nicht einen Gesprächskreis/ein Treffen geben, unter der Woche, nachmittags – besonders für die Senior:innen unserer Gemeinde?

Mit Begegnung, Austausch zu einem Thema/ Bibeltext, Kaffee, Tee und Kuchen?“

So bereits berichtet im letzten Gemeindebrief. Inzwischen gab es das erste angekündigte Treffen am 25. Juli. Wir waren 7 Personen und haben gemeinsam überlegt: Was wäre ein sinnvoller Tag, eine sinnvolle Zeit? Was soll stattfinden? Welche Themen sind von Interesse?

Und das Ergebnis ist:

An jedem 2. Sonntag im Monat gibt es ein Treffen nach Gottesdienst und Kaffeetrinken.

Es stellte sich heraus, dass ein Extratermin unter der Woche für viele doch nicht passend ist.

Das erste Treffen ist am 08. September und wir starten mit dem Thema: Gottesdienst ganz bunt – verschiedene Formen unter der Lupe.

Im Dezember wird es kein Treffen geben – da ist ja schon eine Adventsfeier geplant.

Junge Erwachsene – wie geht es weiter?

Am 13.07. hat sich eine kleine Runde aus jungen (und auch vereinzelt nicht mehr ganz so jungen) Erwachsenen zum „Gottesdienst mal anders“ getroffen. Wir haben (teilweise) neue Lieder gesungen, gebetet und einen Bibeltext nach der Methode „Bibelteilen“ betrachtet. Danach haben wir gegessen und uns ausgetauscht.

Für die, die dabei waren, war es ein guter, bereichernder Nachmittag.

Außerdem wurde festgestellt, dass Samstagnachmittag eigentlich ein guter Termin ist, so dass die nächsten Jungen Erwachsenen Treffen nun samstags sind, jeweils um 16:00 Uhr. Hier die Termine bis Ende des Jahres:

21. September ; 26. Oktober; 23. November

Wir werden sicher wieder „Gottesdienst anders“ feiern, aber auch mal andere Dinge miteinander unternehmen. Wer interessiert ist und aktuell informiert sein will, kann gerne der Signalgruppe beitreten – dafür einfach bei Nicole Witzemann melden.

Auf jeden Fall: eine herzliche Einladung zu den nächsten Treffen!

UND DAS IST ERST DER ANFANG

ZUGÄNGE ZUR URGESCHICHTE

Ökumenische Bibelwoche 2024

Einladung zu Bibelarbeiten der Lichterfelder Kiezökumene

Willkommen!



Die diesjährige Bibelwoche beschäftigt sich mit den biblischen Erzählungen zur Urgeschichte aus dem Buch Genesis/ 1. Buch Mose.

Wie unsere vorfindliche Welt sind auch die Texte voller Spannungen und Widersprüche. Sie spannen den Bogen von „alles fing gut an“ bis zum Turmbau zu Babel, der von der menschlichen Hybris erzählt und damit dem Schatten, der auf die Schöpfung „Mensch“ fällt.

In den verschiedenen Gemeinden unserer Lichterfelder Kiezökumene laden wir Sie im September ein, die Texte miteinander zu lesen und zu bedenken.

Orten und Zeiten der Bibelarbeiten:

16. September um 16 Uhr in der Evangelisch-Freikirchlichen Bethelgemeinde (Schillerstraße 28).

Pfarrerinnen Beate Hornschuh und Pfarrer Konrad Heil führen ein in die Schöpfungsgeschichte nach Genesis 1,1- 2,4a „Licht- alles fing gut an“

23. September um 18 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Petrus-Giesensdorf-Gemeinde in der Parallelstraße 29,

Pastorin Nicole Witzemann und Pfarrer Stefan Kuhnert geben uns einen Textimpuls zu Genesis 4 - Schatten, Neid als Ursache des Bösen".

30. September um 16 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Johann-Sebastian-Gemeinde in der Luzerner Straße 10-12,

Pastor Volker Bohle und Pfarrerin Ulrike Klehmet kommen mit uns ins Gespräch über die Geschichte vom Turmbau zu Babel, Genesis 11, 1-9 „Begrenzung- oder ein Schatten bleibt“

Herzlich willkommen!

Gemeindebesuch in Neuwied

Vom 05. – 07.07.2024 haben sich einige Glieder der BMG mit dem Zug auf den Weg zur dortigen Mennonitengemeinde. Nachstehend einige Impressionen der Mitreisenden:

Neuwied war definitiv eine Reise wert! Einerseits haben wir viele beeindruckende Orte besucht, an denen ich noch nie war: Deutsches Eck, Festung Ehrenbreitstein... Aber am allerbesten waren die Begegnungen und Gespräche. Einerseits mit den Berliner:innen (es war toll mal anders miteinander unterwegs zu sein) und natürlich mit den Neuwieder:innen. Es ist einfach schön Menschen (besser) kennenzulernen. (Nicole Witzemann)



Unsere Reise nach Neuwied, mit 11 Personen der Berl. Gemeinde, war ein voller Erfolg! Wir wurden von der Neuwieder Gemeinde ausgezeichnet mit körperlicher (danke an Familie Boschmann) und geistiger Nahrung versorgt. Ob die Führung durchs Zentrum von Neuwied, die Rheinfahrt, die Rheinüberquerung mit der Seilbahn und die Besichtigung der "Ehrenbreitstein Festung", alles war sehr interessant. Nicht zuletzt auch Nicole's Predigt am Sonntag. Danke an alle Organisatoren. (Hedwig)

Da tauchen bei mir Erinnerungen aus meiner Jugend auf von etlichen Besuchen bei meiner Verwandtschaft. Gerne denke ich auch noch an den Gemeindetag mit seinen gelungenen Veranstaltungen und den Begegnungen mit vielen Geschwistern.

Doch jetzt an diesem Wochenende war es wirklich so ganz anders. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und kamen uns schnell näher. Seis durch die Gespräche in dem sehr schönen Gemeindezentrum, bei der Stadtführung oder bei den Gasteltern. Es wurde ein Wiederentdecken der „Torney“ mit den noch vorhandenen - von dem MCC (Mennonite Central Committee) mit Hilfe von „Pax boys“ (Freiwillige aus den USA) gebauten - Einfamilienhäusern. Auch staunten wir über den herrlichen Zweckbau des neuen mennonitischen Gemeindehauses und durften am Sonntag einen lebendigen Gottesdienst erleben.

Bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir zunächst auf die Festung Ehrenbreitstein, mit der Gondel ging es hinab zum „Deutschen



Eck“ und dort wartete bereits ein Fahrgastschiff auf uns für eine zweistündige Fahrt auf „Vater Rhein“.

Ein großes LOB für die Umsorgung durch die Gasteltern und natürlich für die gute Verpflegung u.a. beim Grillen. Wir fühlten uns wohl bei euch. „Ihr wart Spitze!“ Ein ganz herzliches DANKE. (Ingrid und Horst H. Krüger)

Mennoniten-Gemeinde in der DDR“

„Dass Knuth Hansen ein ‚Stasi-Pfarrer‘ war, habe ich nicht wahrgenommen“, Helga Köppe (Predigerin der Berliner Mennoniten-Gemeinde).

Der Bau der Berliner Mauerbau 1961 teilte nicht nur die Stadt, sondern auch die Gemeinde. Daraufhin wurde in der Deutschen Demokratischen Republik die Mennoniten-Gemeinde in der DDR gegründet. Sie zählte 1990 noch 244 Gemeindeglieder, verteilt in der ganzen DDR von Rügen bis in den Harz. Deren Erfahrungen werden im ersten Teil des Dokumentarfilmes von Bernhard Thiessen (Regie und Skript) und Thomas Schamp (Kamera und Schnitt) erzählt.



Im zweiten Teil geht es um den evangelischen Pastor Knuth Hansen, der von 1980 bis 1990 für den Dienst bei den Mennoniten freigestellt wurde. Er wurde als 22-Jähriger durch seinen Lebensgefährten Pfarrer Gerd Bambowsky für das Ministerium für Staatssicherheit (MfS/Stasi) angeworben, um den Literaturschmuggel westlicher Missionsgesellschaften in die Sowjetunion zu bespitzeln. Erst schickte die Stasi ihn zum Theologiestudium, um ihn dann als „Informellen Mitarbeiter mit Einfluss“ bei den Mennoniten einzusetzen. Diese sollte Hansen im Auftrag des sowjetischen Geheimdienstes (KGB) und der Stasi ausspionieren. Hansen konnte den Mennoniten etliche Privilegien verschaffen, vor allem Reisemöglichkeiten in den Westen. Zwar war seine Nähe zum DDR-Staat auffällig, jedoch wollte niemand genau hinsehen, weder die Mennoniten noch die Evangelische Landeskirche. Erst durch jüngste Forschungen, nicht zuletzt auch durch diesen Film, ist der Fall aufgedeckt worden.

Grundlage des Dokumentarfilmes sind bisher nicht veröffentlichte historische Interviews von 1992, die der niederländische Pastor Fokke Fennema führte, auch mit dem bereits verstorbenen Knuth Hansen. Dazu kommen aktuelle Interviews mit neuesten Erkenntnissen.

„Der „Fall Knuth Hansen“ ist nicht nur eine bisher weitgehend unbekannte und spannende Geschichte von Verrat, sondern auch kirchlichen Schweigens.“ Markus Meckel (Außenminister a.D. DDR, Bundesstiftung Aufarbeitung)

„Der Film ist ein Zeitdokument von unschätzbarem Wert, der weit über die Mennoniten in der DDR hinausgeht.“ Dr. Marie Anne Subklew (Theologin, Politikwissenschaftlerin, AFT Universität Hamburg)

DVD, 42 Minuten, Sprache: Deutsch, Untertitel: Deutsch, Englisch, Russisch

Tweeback-Verlag, Bonn 2024, Mitnahmepreis 10 Euro, Versand 15 Euro,

Bestellung: www.tweeback.com , ISBN 9 783944 985954

MJN IM HERBST 2024

MENNOTREFF XXL

Auch 2024 möchten wir wieder im Heideheim unser großes Jugendtreffen feiern! Gemeinsam schauen wir dabei zurück auf den Weg, den wir dieses Jahr mit Gott gegangen sind und schmieden Pläne für die Zukunft. Ein Geländespiel und ein Abschlussgottesdienst dürfen dabei natürlich nicht fehlen! Also sei auch du beim größten aller MennoTreffs dabei!



18. bis 20. Oktober



ab 13 Jahren



Heideheim, Wietzeau 4,
30938 Burgwedel



70 €

ALLE FREIZEITEN
& ONLINE ANMELDEFORMULAR



Liebe Familien,
beantwortet gerne die nachfolgende
Abfrage, damit wir unsere **Adressdatei**
aktualisieren können. Dazu könnt Ihr
über den QR-Code eine Mail generieren
und darin Eure aktuellen Kontaktdaten
und Kommunikationspräferenzen
angeben.
Vielen Dank!



Weitere Infos: www.mjn-mennoniten.de

Du hast Fragen oder Ähnliches? Melde dich bei Noa Fechner: noa@mjn-mennoniten.de

Deine JK-Mias: Niklas Mekelburger, Eva Quiring, Dominique Muller: mias@mjn-mennoniten.de

Anmeldungen & Infos: info@mjn-mennoniten.de



Termine im September 2024

Die Gottesdienste finden in der Regel im Menno-Heim statt und werden online übertragen. Die Einwahldaten für die online Teilnahme – auch für andere Gemeindeveranstaltungen- sind wie folgt:

Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;
Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken
<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

So 01.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Ulrike Stobbe
Mi 04.09.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 08.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann anschl. „Seniorennachmittag“
Sa 14.09.	10.00 Uhr	GD Kreativ Workshop im Menno-Heim
So 15.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Eröffnung der ökum. Bibelabende – Predigt: Pfr. Beate Hornschuh
Mo 16.09.	16.00 Uhr	Ökum. Bibelabend über 1. Mose 1-11, Bethelge- meinde in der Schiller Str.
Sa 21.09.	16.00 Uhr	Treffen der Jungen Erwachsenen
So 22.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
Mo 23.09.	18.00 Uhr	Ökum. Bibelabend in der Gemeinde Giesensdorf
So 29.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Torsten Seefeldt unter Mitwir- kung der Baptistengemeinde Lichtenberg anschl. gemeinsames Grillen
Mo 30.09.	16.00 Uhr	Ökum. Bibelabend in der Gem. J.-Sebastian-Bach

Vorschau auf Oktober 2024

So 06.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Ulrike Stobbe u. Bärbel Sczesny
-----------	-----------	---

Das Monatslied ist 405 „Alles Leben strömt aus dir“.

Die Kollekten erbitten wir für die Kinder- und Jugendarbeit und am 29.09. für die Geschäftsführungsstelle der VDM.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde, IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100